

EIN PAAR ZAHLEN:

- 1000 Patienten, die an einer akuten Lumbalgie unterschiedlicher Ursachen erkrankt waren, beurteilten 70,7% der Patienten den Therapieerfolg mit gut oder besser.
- Im Durchschnitt erhielten die Patienten zwölf Behandlungen.
- Bei Patienten mit Bandscheibenverwölbungen oder Bandscheibenvorfällen trat die maximale Besserung (beschwerdefrei oder Zustand wie vor dem akuten Ereignis) bei 31,5% (L5/S1) bzw. 19,1% (L4/5) unter bis zu zehn Behandlungen ein.
- Nach 30 Behandlungen vergrößerte sich der Anteil auf 70,3% bzw. 69,7%.
- Noch bessere Ergebnisse fanden sich bei der Facettenarthrose, dem Wirbelgleiten und der symptomatischen Übergangsstörung im Lendenwirbel-Kreuzbeinbereich.

Die Flexionsdistraktion (nach Cox) ist für die meisten Formen des tiefen Rückenschmerzes eine angenehme, sichere und wirkungsvolle Therapie. Manipulationen in ISG und LWS sind auf schonende Weise möglich. Forensisch wichtig ist, dass Verschlimmerungen von Bandscheibenvorfällen, wie sie unter Rotationsmanipulationen auftreten können, unter Flexionsdistraktion nicht möglich sind, da hier unter einem negativen Bandscheibeninnendruck behandelt wird.

KOSTENÜBERNAHME:

Leider kann diese Form der Rückentherapie nur als IGEL-Leistung abgerechnet werden, das heißt die Krankenkassen in Deutschland übernehmen die Kosten nur für die voranstehenden Untersuchungen, für die eigentliche Therapie nicht.

Für Patienten, die bei gesetzlichen Krankenversicherungen versichert sind entstehen Kosten von 30 Euro pro Behandlung. Es könnten bis zu zehn Behandlungen, manchmal - auf längeren Zeitraum verteilt - auch mehr Behandlungen nötig sein.

Bei privatversicherten Patienten entstehen in der Regel keine zusätzlichen Kosten.

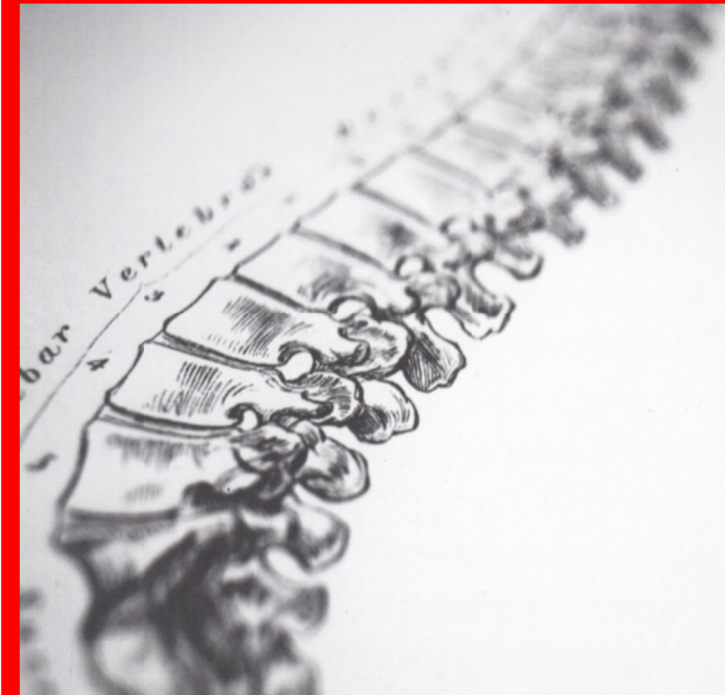
Sollte eine private Versicherung allerdings die Kosten nicht übernehmen, sind sie von den Patienten selbst zu tragen

Zusätzliche Infos unter:

www.flexionsdistraktion.de

www.rueckenpraxis.eu

Sollten Sie Fragen zu dieser Therapie haben, sprechen Sie meine Mitarbeiterinnen oder mich persönlich an.



FLEXIONS-DISTRAKTION

PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE
ALLGEMEINMEDIZIN UND
CHIROTHERAPIE

Stefan Munk

Regensburger Straße 7

48529 Nordhorn

tel 0 59 21 - 7 27 37 90

fax 0 59 21 - 7 27 37 99



Termine
nach Verein-
barung

Flexionsdistraktion:

Die Flexionsdistraktion ist eine Methode, die aus den USA kommt und zur Behandlung des tiefen Rückenschmerzes eingesetzt wird.

Sie ist in der heute praktizierten Form im Wesentlichen von Dr. Cox entwickelt worden und wird von diesem durch Kurse in den USA weiter verbreitet. Sie wird sowohl in der ambulanten Chirotherapie als auch in medizinischen Hochschulen als Therapieverfahren eingesetzt. In der ambulanten Chirotherapie ist sie die zweithäufigste Therapieform in den USA. Unterstützt werden die Studien, welche die Wirksamkeit der Therapie belegen sollen, durch das US Department of

Health und Human Services (HHS). Dieses Institut ist gleichzusetzen mit unserem Gesundheitsministerium. Ausführende Organe sind die medizinische Hochschule in Chicago und die National University.

Wirkung:

Ziel der ersten Studie (1994) war es, die physikalischen Auswirkungen, die die Flexionsdistraktion auf die Wirbelsäule hat, zu messen und zu dokumentieren. Wesentliche Ergebnisse waren:

- **Der Bandscheibeninnendruck wird durch die Flexionsdistraktion um durchschnittlich 192 mmHg gesenkt.**
- **Die Bandscheibe wird um ca. 2 mm erhöht, der Durchmesser des Neuroforamens (Nerven-austrittsöffnung zwischen zwei Wirbeln) um 28%.**
- **Durch die unter der Flexionsdistraktion auftretenden, zur Mitte gerichteten Kräfte kommt es zu einer Mittelstellung des Gallertkerns der Bandscheibe und damit zu einer Abnahme des Drucks auf das hintere Längsband und die Nervenwurzel.**
- **Die Zwischenwirbelbänder strecken sich, so dass der Durchmesser des Rückenmarkkanals zunimmt.**
- **Der Stoffwechsel der Bandscheibe verbessert sich, die Zwischenwirbelgelenke können mobilisiert und dadurch die Beweglichkeit der einzelnen Wirbelsäulenabschnitte verbessert werden.**



In der zweiten Studie (1997), einer Vergleichsstudie, wurde die Wirksamkeit der Flexionsdistraktion gegen eine erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP) getestet.

Für das Wurzelreizsyndrom der Lendenwirbelsäule und die akute Lumbalgie ergab sich eine deutliche Überlegenheit für die Flexionsdistraktion.

- **Beim chronischen unteren Rückenleiden zeigte sich bei den schmerzhaften Verlaufsformen ebenfalls ein Vorteil für die Flexionsdistraktion, wohingegen die schmerzärmeren Formen durch die EAP besser zu beeinflussen waren.**